

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unabweislicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Vertriebs-Einrichtungen) ist der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis spätestens abends 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht.  
Die Freizeitschriften „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“ werden bei entsprechender Abrechnung eine Nummer vorher bekanntgegeben.  
Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn die Anzeigen durch Krieg eingezogen werden, muß über dem der Anzeigenschein in Rechnung gestellt werden.  
Gemeinde-Konto Nr. 188.

Nummer 117

Freitag, den 5. Oktober 1928

27. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Die für den hiesigen Ort auf das laufende Jahr aufgestellte **Schöffen- und Geschworenen-Liste**, sowie eine glaubwürdige Abschrift der §§ 31 bis 34 und 84 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes in der durch die Reichsgerichte vom 22. März 1924 und vom 13. Februar 1926 abgeänderten abgeänderten Form und des § 24 des Sächsischen Gesetzes vom 1. März 1879, Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes enthaltend, liegen **1 Woche**, und zwar vom **3. bis mit 10. Oktober dieses Jahres**, bei Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht aus.

Innerhalb dieser einwöchigen Frist kann Einsprache gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll bei Unterzeichneten erhoben werden.

Ottendorf-Okrilla, am 3. Oktober 1928.

Der Bürgermeister.

#### Bekanntmachung.

Die Leisholzzeichen sind gegen Erstattung der Kosten bis **spätestens**

am 6. Oktober 1928

im Rathaus — Verwaltungszimmer — abzuholen.

Alle Leisholzzeichen sind zurückzugeben.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Oktober 1928.

Der Gemeinderat.

#### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla am 4. Oktober 1928.

In einer Verordnung des Ministeriums des Innern vom 26. September wird u. a. bestimmt: Es ist verboten Eisen-, Stroh-, Stiel- und Schlagwaffen, die in Säcken oder in ähnlicher Weise verpackt sind mit sich zu führen. Als Waffen im Sinne dieser Verordnung sind anzusehen: Stroh-, Stiel- und Schlagwaffen, insbesondere Säbel, Degen, Dolche, Gummiknüttel, Schlagruten, Schlagringe und Leischnägel, sofern die Gegenstände ihrer Natur nach dazu bestimmt sind, als Angriffswaffen oder Verteidigungsmittel zu dienen. Andere Waffen mit sich zu führen, ist abgesehen von den Ausnahmefällen des § 3, nur Personen erlaubt die einen auf ihren Namen für eine derartige Waffe ausgestellten Waffenschein bei sich haben, und auch ihnen nur bei den in dem Scheine bezeichneten Gelegenheiten. Die Erteilung des Waffenscheins erfolgt auf Widerruf und auf die Zeit, die Gültigkeitsdauer des Waffenscheins soll drei Jahre nicht überschreiten.

Dresden. Einer auf der Dingslager Straße wohnenden Witwe waren Ende Juli und Anfang August aus ihrem verschlossenen Geldschrank größere Geldbeträge und ein Wandbuch gestohlen worden. Die Auswärtige der Diebstahls ließ den Schlag zu, daß als Täter nur Personen in Frage kommen konnten, die mit den betriebl. Verhältnissen vertraut waren. Der Verdacht lenkte sich bald auf drei junge Varschen, die dort zur Untermiete wohnten. Die Tat konnte ihnen nicht nachgewiesen werden. Im Verlaufe der weiteren polizeilichen Ermittlungen verdichtete sich der Verdacht. Die Varschen ließen sich Auslandspässe ausstellen und gaben ihre Wohnung auf. Bevor sie abreisen konnten wurden zwei von ihnen erlangt. Sie gaben nunmehr die Tat zu. Der dritte Täter war nach Jirsdorf geflüchtet. Auch er konnte gestern dort ermittelt und dem Polizeipräsidenten zugeführt werden. Es handelt sich um zwei Brüder, 25 und 26 Jahre alt, und einen 22 Jahre alte Varschen von hier. Das gestohlene Geld ein 1500 Mk. war bereits verbraucht. Die Diebe hatten den Schrank mit dem richtigen Schlüssel aufgeschlossen, dessen Anwesenheit dort ihnen bekannt war.

In der Zeit von Sonnabend bis Montag ist in eine Wohnung auf der Heidestraße eingebrochen worden, wobei der Täter eine ungewöhnliche Dreistigkeit an den Tag legte. Er kletterte vom Hof aus von einem Ballon zum oberen nach der zweiten Etage. Dort brach er mittels eines spitzen Gegenstandes die Glascheibe der Balkontür zum Spritzen, schloß diese von innen auf und drang ein. Dann eroberte er mehrere Behältnisse und erbeutete Kleidungsstücke und andere Sachen. Nach der Arbeit tat er sich an den in der Küche vorliegenden Schwarz- und Weißbrot gütlich. Nicht genug damit, legte er sich in ein Bett und ruhte aus.

Hieran ist er ohne bemerkt zu werden mit seiner Beute entkommen.

Blasewitz. Am Dienstag vormittag gegen 10 Uhr hat sich im Hause Negerstraße 32 eine eiserne Bluttat zugetragen. Dort bewohnt der 57 Jahre alte Schlosser und Invalide Josef Schwarzbrunn mit seiner Ehefrau im zweiten Stock eine Zwei-Zimmerwohnung. Vor etwa vierzehn Tagen erlitt seine Ehefrau einen Schlaganfall, der ihre Lebensführung nach der Heil- und Pflanzanstalt erforderlich machte. Seitdem befand sich Schwarzbrunn allein in der Wohnung. Da der Mann seit einiger Zeit Spuren von Geisteschwäche zeigte beehrte ihn zeitweise eine 34 Jahre alte Anwärterin des Fürsorgeamtes, die ihm die Wirtschaft versorgte. Dies war auch am Dienstag vormittag wieder der Fall. Plötzlich vernahm ein Hausbewohner laute Schreie, Wimmern und dumpfe Schläge, die aus der Wohnung des Schwarzbrunn drangen. Sie nahmen zunächst an, das Schwarzbrunn, einen Anfall erlitten habe, und benachrichtigten die Wohlfahrtspolizei. Die eintreffenden Beamten fanden die Anwärterin in einer großen Blutlache auf dem Boden liegend vor während Schwarzbrunn auf dem Sofa lag und seine Reden führte. Die Schwerverletzte gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Sie wurde nach dem Krankenhaus übergeführt. Schwarzbrunn der sich auch selbst Verletzungen beigebracht hatte erlitt einen Tobsuchtsanfall und mußte nach der Heil- und Pflanzanstalt gebracht werden.

Tharandt. Am Montag in der 8. Nachmittagsstunde wurde der Wirt der Baukantine zwischen Ede Krone und Tharandt beim Ueberschreiten der Gasse von der Lokomotive des Personenzuges Chemnitz-Dresden erlegt und war sofort tot.

Krusdorf. Ein schwerer Unfall trat sich in der Nacht zum Dienstag auf dem hiesigen Bahnhof zu. Beim Rangieren war an einem Güterzuge eine Jungfrau gerissen. Der Lokomotivführer Köhler, ein Dresdner Fahrer, begab sich unter den Wagen, um nach dem Defekt zu sehen, als auf demselben Gleis eine ablaufende Wagengruppe ankam und den Wagen, unter dem sich Köhler befand, etwa einen Meter mit vorstieß. In diesem Augenblick befand sich der Lokomotivführer in so unglücklicher Lage, daß ihm ein Bein abgefahren wurde. Nach der ersten Hilfe durch Herrn Dr. med. Kroeber wurde der Schwerverletzte nach dem Nadeberger Krankenhaus gebracht.

Kamenz. Die Amtshauptmannschaft Kamenz als Jagdaußsichtsbekörderung verordnete mit Ermächtigung des Reichswaldamts die Verlängerung der Schonzeit für Hasen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Kamenz für das laufende Jagdjahr bis einschließl. 31. Oktober.

Baunzen. Ein großes Schandfeuer entstand in der mit Erntevorräten gefüllten Scheune des Gutbesizers Augustin in Niederoderwitz. Den Ueberläufer gelang es, daß in der Nähe stehende Wohnhaus, das gleichfalls schon Feuer gefangen hatte, zu retten, während die große Scheune mit allen Erntevorräten und Maschinen bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Der Besitzer befand sich zur Zeit des Brandausbruches mit seiner Familie und allen Angehörigen auf dem Felde.

Zittau. Dienstag nachts war die Temperatur im hiesigen Gebirge so stark gefallen, daß der seit einigen Tagen eingetretene Regen als Schnee niederging. Am Nachmittag erglänzte der ganze Gebirgszug der Lausche in Winterkleidung. Am Abend wiederholte sich der Schneeeinbruch.

Leipzig. Zwischen Lützschena und Radeld, etwa 15 Km. von Leipzig entfernt, wurde am Sonntagmorgen ein Gafswirt erschossen aufgefunden. Man stellte fest, daß die Leiche beraubt war. Es fehlten eine goldene Uhr und mehrere hundert Mark Bargeld. Die weitere Untersuchung ergab, daß der Gastwirt durch einen Schrottschuß aus einem Jagdgewehr niedergestrichen worden war. Vom Täter fehlt jede Spur.

Leipzig. Wegen versuchten Raubes wurden festgenommen der 27 Jahre alte Arbeiter Walter K. von hier und der 17 jährige Arbeiter Richard K. aus Leutzsch. Beide sind geständig vereinbart zu haben, einen Raubüberfall gemeinschaftlich auszuführen. Zu dessen Ausführung begaben sie sich am 28. September nachmittags nach der Bismarckstraße in L.-Leutzsch. Dort versteckten sie sich hinter Strauchbäumen. Als ein Radfahrer die Straße entlang fuhr, kam war einer der beiden Festgenommenen einen Knüttel gegen das Rad. Glücklicherweise fiel er durch den Baumstamm, so daß der Radfahrer nicht zu Fall kam. Der

Radfahrer sprang vom Rade und wollte sich gegen den Täter wenden, der jedoch die Flucht ergriff und entkam. Im gleichen Augenblick bemerkte er einen anderen Mann der auf ihn zulief. Er packte diesen und führte ihn mit Hilfe von inzwischen hinzugelassenen Passanten der nächsten Polizeiwache zu. Sein durch die Flucht entkommener Komplize konnte später festgenommen werden.

Leipzig. Die Pressstelle der Reichsbahndirektion Halle teilt mit: Heute früh gegen 6.20 Uhr wurde im beschleunigten Personenzug 479 der Reisende Demetrio Serra aus Leipzig im Wagen 2. Klasse auf der Strecke Bitterfeld Leipzig kurz hinter der Station Bismarck überfallen, anscheinend schwer verletzt und beraubt. Serra gelang es die Notbremse zu ziehen. Der Täter namens Rosmella, sprang aus dem fahrenden Zug. Er wurde schwerverletzt aufgefunden und der Kriminalpolizei übergeben.

Chemnitz. In einer im Stadtteil Alt-Chemnitz gelegenen Scheune brach in der Nacht zum Dienstag ein Brand aus. Die Scheune bot mit ihrem reichen Inhalt ungedroschenes Getreide dem Feuer gute Nahrung. Das Feuer breitete sich in kurzer Zeit derartig aus, daß von der Feuerwehr nichts mehr zertreten werden konnte. Etwa 400 Zentner Getreide wurden ein Raub der Flammen. Man vermutet Brandstiftung.

Luga. Als im Rathaus der Invalide Drechsel seine Rente in Empfang nehmen wollte und auch bereits dafür quittiert hatte fiel er plötzlich tot zu Boden. Fast um die selbe Zeit wurde auf dem Rathausplatz der Berginvalide Meßner, der ebenfalls kurz vorher seine Rente in Empfang genommen hatte von demselben Schicksal ereilt. In beiden Fällen liegt der Tod infolge plötzlich eingetretenen Herzschlages vor.

Ebenstod. Während des Vormittagsgottesdienstes am letzten Sonntag wurde ein hiesiger 62 jähriger Stricker von einem Herzschlag überrascht, der seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

Kirchberg. In einem Spinnloal der Kammergarnspinnerei Saupersdorf geriet eine 14 jährige Arbeiterin beim Reinigen des Fußbodens zwischen die Räder eines Spinnwagens und eines Sektors, wobei der Unglücklichen der Brustkorb eingedrückt wurde, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Delsitz. Wie erst jetzt bekannt wird, brach vor einigen Tagen auf der Bauabteilung Deutschlandschicht Nr. 11 in einem unter Tage gelegenen elektrischen Betriebsraum Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß die Belegschaften aus den in der Nähe gelegenen Revieren zurückgezogen werden mußten. Dabei trennte sich der bei der Firma Baukschäfer beschäftigte 47 jährige ledige Arbeiter Anton Wein aus Dörschütz, gegen die Anordnung der Vorgesetzten und die Ratsschläge seiner Kameraden, von der Belegschaft, um einen ihm günstiger erscheinenden Weg vorzuschlagen. Er geriet in die vom Brandherde abziehenden Rauchschwaden und erstickte.

Bad Elster. Für nächstes Frühjahr ist der Bau eines Rollamtes an der Äscher Straße, in der Nähe der Forsthausküche geplant.

## Weisse Zähne

(Ubler Mundgeruch beseitigt.)

(Ein Urteil von Wien): Ich möchte noch bemerken, daß ich seit langen Jahren nur Chlorodont-Zahnpaste gebrauche, da mich keine andere Paste, mag sie noch einen so hoch klingenden Namen tragen, so befriedigt wie diese. Ich bin 45 Jahre, die auf ein paar gegengene Badenzähne habe ich keinen einzigen schlechten Zahn. Trotzdem ich sehr heftig rauche bin, wundern sich meine Bekannten über das blendend weiße Aussehen meiner Zähne und über mein sonst noch volles und lockeres Gebiß, um welches ich viel beneidet werde. Seit über 25 Jahren kenne ich keine Zahnschmerzen. Vielleicht interessiert Sie dies. Hiesburg, S. 2.

(Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) Nr. 4

Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnpaste 1.25 Mk. für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser 1.25 Mk. In allen Apotheken, Drogerien, Kaufhäusern. Man verlange nur echt Chlorodont und wolle jeden Ersatz dafür weislich.

Siehe eine Beilage.

